

Frühjahrstagung 13.-15.04.2018 KoBra Allerweltshaus in Köln

Protokoll Arbeitsgruppe 2: Staatliche Akteure in Konflikten um Land. Kontinuitäten und Brüche in der Agrarpolitik nach dem Putsch 2016

14.04.2018, 10.00 – 13.00 Uhr

Referent*innen: Mario Schenk (Freie Universität Berlin)

I Einstieg

Intention des Workshops ist es konkrete Informations-, als auch Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Einteilung in vier Arbeitsgruppen nach Interesse mit den Themen:

1. Sklaverei
2. Agrarreform/MP 759
3. Umwelt- und Indigenenschutz, Bergbau
4. Soziale Bewegungen/MST/Agrarlobby

Gruppe 4 wird mit Gruppe 2 aufgrund der geringen Teilnehmer*innenzahl zusammengelegt.

II Gruppenarbeit

Jede Gruppe bekommt Texte zugeteilt, größtenteils Zeitungs- und Zeitschriftenartikel. Pro Gruppe gibt es unterschiedliche Texte, wobei jeder Text von mind. Einer Person gelesen werden sollte. Danach werden Texte einander vorgestellt. Antworten auf die zuvor gestellten Fragen werden gemeinsam erarbeitet und auf Plakaten notiert.

III Zusammenkommen der Gruppen

Die Gruppen stellen sich gegenseitig ihre Plakate vor und der Raum für eine Diskussion, als auch Schlussfolgerungen wird geöffnet.

Ergebnisse

1. Sklaverei
 - Rückschritte der Entwicklung gegen sklavenähnliche Arbeitsverhältnisse und Sklav*innenarbeit unter Temer
 - Wirtschaftliche Interessen der großen Firmen durchsetzen
 - Gesetzesänderungen:
 - Abschwächung des Gesetzes gegen Zwangsarbeit
 - „*Lista suja*“ (dt. „Schmutzige Liste“) wird nicht mehr veröffentlicht
 - Mittelkürzungen
 - Änderung der Definition von Sklavenarbeit

- Regierung, Großkonzerne gegen Bundesstaatsanwaltschaft für Arbeit (MPT), Arbeiter*innen, Kath. Landpastoralorganisation (CPT), Menschenrechtsorganisationen (z.B. Reporter Brasil), UN, Oppositionspartei „Rede Sustentabilidade“, zuständige Richterin Rosa Weber
- Weniger Teams zur Befreiung von Menschen in sklavenähnlichen Arbeitsverhältnissen → weniger Arbeiter*innenbefreiung. Mehr Macht den Großkonzernen.
- Vertuschung von Sklaverei. „Skrupellose Kreativität der Unternehmer“ (X. Plassat (CPT)). Anordnung verstößt gegen Grundprinzipien der Verfassung und gegen internationale Rechte. Regierung will Anliegen der Wirtschaft erfüllen, um deren Rückhalt zu gewinnen.
- Vorhaben der Regierung werden behindert durch Gegenaktionen von Gegner*innen

2. Umwelt- und Indigenenschutz, Bergbau

- Welche Probleme?
 - Abholzung und Landraub → gegen den Schutz indigener Gemeinden und der Umwelt/Klima
- Strategien der Regierung
 - Zielrichtung: exportorientierte Landwirtschaft im Extrem.
 - Bestehende Gesetze werden ignoriert, blockiert, geändert, eingefroren
 - Abbau von Institutionen (finanziell, personell, etc.) z.B. FUNAI, Umwelt- und Arbeitsministerium, Ibama.
 - Schnelles ‚Durchpeitschen‘ von Gesetzesänderungen
 - Zusammenkommen mit persönlicher Interessensicherung (Korruption)
 - Verstärkung früherer Tendenzen (Abbau und Schutzrechte)
 - Lobbyisten bekommen politische Positionen
- Gegenstrategien
 - Verfassungsrechtliche Klagen.
 - Großer Schlag aller Akteure aus Zivilgesellschaft auf nationaler und internationaler Ebene.
- Akteure
 - Contra Temer: Bundesstaatsanwaltschaft, internationale Organisationen (KoBra, etc.), Bras. Regierung (Ibama, Umweltministerium), Bras. Zivilgesellschaft (CIR, CIMI, etc.)
 - Pro Temer: BBB, Presse (Globo, etc.), Ministerium Bergbau und Energie (MAB), Bundesamt (?) Bergbau (DNPM), Bergbaukonzerne (150), nat./internat. Agrarkonzerne

3. Soziale Bewegungen/MST/Agrarlobby und 2. Agrarreform/MP 759

- Aushöhlung der Landreform
 - Bodenspekulation
 - Legalisierung von illegal angeeignetem Land
 - erschwerte Nutzung für Kleinbäuer*innen
- Massive Verschlechterung der Gesetzeslage u.a. durch Gesetzesentwurf von Temer
 - Maximalgröße hochgesetzt um als Kleinbäuer*in zu gelten

- Landerwerb zu reduzierten Marktpreisen möglich
- wenn Großbäuer*innen enteignet werden, dann zu vollen Marktpreisen
- Kriminalisierung von sozialen Bewegungen
- Einstellung von Programmen (PAA), welche Lebensbedingungen von Kleinbäuer*innen verbessern.

IV Schlussfolgerung und Zusammenfassung im Plenum

Expansive und exportorientierte Wirtschaft unter Temer angestrebt. Verfassungswidrige Dekrete werden versucht auf andere Weisen durchzusetzen z.B. durch die Änderungen der Definitionen. Es wird mit vielen rechtlichen „Hintertüren“ gearbeitet. Der Durchblick durch die Komplexität ist schwer. Arbeits- und Umweltministerium, sowie viele weitere Minister werden in ihren Handlungsmöglichkeiten stark eingeschränkt und sind somit de facto nicht mehr arbeitsfähig. Die Lobby arbeitet enorm mit der Regierung zusammen siehe dem jetzigen Agrarminister, welcher gleichzeitig größter Sojaproduzent Brasiliens ist.

Handlungsmöglichkeiten

Mögliche Allianzen mit der Bundesstaatsanwaltschaft sind für uns in Europa wichtig um auf diese Prozesse aufmerksam zu machen.

Unternehmen hier in die Verantwortung zu nehmen.

Investmentfonds und die Frage nach ethisch richtigem Anlegen. So investieren

Pensionsfonds oft in Landgrabbing.

GIZ-Projekte

Verantwortung der Regierungen → aufmerksam machen auf Menschenrechtsverletzungen

Fokus: Menschenrechtsstandards und internationale Gesetze

Öffentlichkeitsarbeit: Material sichten und daraus Fakten zusammenstellen. „Schlechte“

Presse produzieren z.B. auf den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen in Bonn Juni 2018.

Verantwortliche benennen und Vergehen aufdecken.

Lücken in europäischer Gesetzgebung thematisieren.

Parlamentarier (BRD + EU) briefen.

Kooperationen mit Think-tanks auf Umwelt-Klimabereich → deren Expertise und

Anerkennung nutzen

Bericht: Lena Mertens